

## EIN BEISPIEL AUS UNSERER BERATUNGSARBEIT

**Pro|k|ras|ti|na|ti|on** das Verschieben, Aufschieben von anstehenden Aufgaben, Tätigkeiten  
(Duden)

---

Steuererklärung ausfüllen, Protokoll schreiben, Handwerker anrufen ...

Wir alle kennen unliebsame Aufgaben, die wir allzu gerne auf morgen verschieben.

Je mehr man eine Sache aufschiebt, desto mehr muss man sich damit beschäftigen und desto schwerer wird es, damit anzufangen. Das ungute Gefühl gibt es noch obendrauf.

Nicht allen gelingt es, die lästigen Aufgaben irgendwann dann doch zu erledigen. Bei manchen Menschen wächst sich das Aufschieben anstehender Aufgaben zu einer regelrechten Erledigungsblockade aus, so auch bei unserem Klienten, nennen wir ihn hier Herrn Zögerlich.

Dieser suchte unsere Beratungsstelle auf, weil er im nahen Ausland zu einer Geldstrafe verurteilt wurde und er hohe Schulden hatte. Da er mit dem Strafurteil nicht einverstanden war, erhob er mit unserer Unterstützung Einsprache. Bei seiner Verschuldung hoffte er auf eine rasche Lösung, verbunden mit dem Wunsch, endlich das Betreibungsamt loszuwerden.

In unserer Beratung stellte sich rasch heraus, dass Herr Zögerlich seine Post nur punktuell öffnete und deshalb wichtige administrative Belange nicht erledigte. Es fiel ihm schwer, unserer Einladung zu folgen, die ungeöffnete Post des letzten Jahres mitzubringen. Herr Zögerlich schämte sich zu sehr über seine Nachlässigkeit. Nach zwei weiteren Beratungsgesprächen war so viel Vertrauen vorhanden, dass er seine Post mitbrachte. Zwei prallvolle Tragtaschen - für uns nichts Ungewöhnliches. Nach zwei Stunden gemeinsamen Öffnens, Anschauens und Sortierens war der hohe, chaotische Posthaufen zu einem übersichtlich sortierten Häufchen geschrumpft. Die Erleichterung war Herrn Zögerlich anzusehen, und zeigte sich da nicht für einen Moment ein selbstbewusster Zug in seinem Gesicht? Wenn ja, dann war für uns Berater in dieser Situation ein wichtiges Ziel erreicht. Herr Zögerlich konnte neuen Mut schöpfen und gewann an Selbstvertrauen.

Für Herrn Zögerlich gibt es noch viel zu tun. Das ausländische Urteil lässt sich nicht mehr abändern, die Geldstrafe ist zu bezahlen. Weitere Bussen sind zum Vorschein gekommen, zudem auch dringende Schulden beim Vermieter und noch einiges mehr. Zum Glück hat Herr Zögerlich eine Arbeitsstelle, die ihm gefällt und die seine Existenz sichert. Mittlerweile hat er die Zuversicht geschöpft, die anstehenden Aufgaben zusammen mit uns lösen zu können. Diese Erleichterung kommt nicht nur ihm persönlich zugute. Sie färbt sich sicherlich auch auf die Beziehung zu seiner Tochter ab, die bei seiner Ex-Frau wohnt und mit der er regelmässigen Kontakt pflegt.

Die aktuelle Post und die laufende Administration hat Herr Zögerlich nun im Griff. Unklar ist hingegen, was mit dem 110 Liter-Mistkübelsack passieren soll, welcher bei Herrn Zögerlich auf dem Estrich steht. Er erzählte gestern davon und vertraute uns an, dieser sei vollgestopft mit ungeöffneter Post aus den letzten vier Jahren... .